Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1886

240 (12.10.1886)

Visual Library

# Beilage zu Nr. 240 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 12. Oktober 1886.


### Verhaftungen in Wien.

C.T.C. **Wien**, 9. Oktober.

Von authentischer Seite wird bekannt gegeben:

Die Polizei beobachtete seit längerer Zeit ungefähr 20 der Arbeiterklasse angehörige Individuen, welche sich jeden Sonntag in einem abgesonderten Raume eines kleinen Wirthshauses in dem Wiener Vorort Penzing versammelten; sie ermittelte, daß diese Gruppe ein Anarchistenkonventikel darstelle, welches in dem Wirthshause die Zusammensetzung von Explosivstoffen und die Herstellung von Dynamit, Bomben u. s. w. betrieb, um in der Nacht vom 3. zum 4. Oktober die Holzlager in den westlichen Vororten, Rudolfsheim, Hietzing, Penzing, dem Bezirke Favoriten und an der Donauländе in Brand zu stecken, gleichzeitig auch einige öffentliche Gebäude anzuzünden und in die hierbei zusammenströmende Menge Bomben zu werfen. Die ersten Brände sollten in dem großen Getreidemagazin in Penzing und zugleich in einem Gebäude in Hietzing und in den Holzlagern an der Donau in's Werk gesetzt werden. Thatsächlich wurde auf einem Holzplatze im 9. Stadtbezirke eine Flasche mit Sprengstoff aufgefunden. Um die Verdächtigen zu überführen, beobachtete sie die Polizei unausgesetzt, schritt jedoch erst Sonntag Nachmittags ein. Drei Mitglieder wurden auf dem Wege zu der geheimen Werkstätte, die übrigen zur selben Stunde in ihren Wohnungen verhaftet. Die gleichzeitig vorgenommenen Haussuchungen förderten mehrere Kilogramm Dynamit, 2 Dolche, 6 Flaschen mit Salpetersäure, 2 ungefüllte Bomben mit angesetzten Pistons, verschiedene Flugschriften und Schmähschriften zu Tage. Fünf Kilogramm Dynamit wurden unter der Ueberführung der Eisenbahnbrücke über die Penzinger Straße gefunden. Im Laufe der Woche fanden noch weitere Verhaftungen statt. Einer der Rädelsführer, ein anarchistischer Umtriebe wegen im Jahr 1884 ausgewiesenes Individuum, entfernte sich, bevor das Komplott zur Kenntniß der Polizei gelangte. Die Verhafteten sind seit Montag Verhören unterworfen worden und es verlautet, daß einige bereits Geständnisse abgelegt haben. Auch wird der in Maria-Lanzendorf neuerdings stattgehabte Brand, bei welchem gleichfalls eine Flasche mit Sprengstoff gefunden wurde, mit der Affaire in Verbindung gebracht.

Eine weitere authentische Mittheilung besagt:

Die bei den verhafteten Anarchisten vorgenommenen Haussuchungen führten zu der Ueberzeugung, daß dieselben nach dem Beispiel der Nihilisten vorgegangen und mit der Erpresserbande identisch ist, welche im vorigen Jahre in Wiener Vororten bei einer Anzahl Gewerbsleuten erschienen und sich als Polizeikommissare gerirten, die beauftragt wären, nach falschem Gelde zu fahnden, und die hierbei eine gefälschte Ordre des Polizeipräsidenten mit der Unterschrift desselben, einen sogenannten Revisionsbefehl vorwiesen, welcher nunmehr vorgefunden worden ist. Eine Parallelaktion einer anderen Gruppe von Anarchisten war die Falschmünzerei. Dieser Gruppe gehörten die seit dem 21. September verhafteten vier Silberarbeiter Steidl, Ligl, Paul Schwarz und Johann Ondriczek an. Die beiden Letzteren entwendeten aus der Fabrik, in welcher sie arbeiteten, 2455 Gramm Silberabfälle, die sie verpfändeten. Bei der Haussuchung wurde alles zur Prägung Nöthige vorgefunden, darunter eine aus unedlen Metallen hergestellte silberglänzende Komposition. Die seit Sonntag Verhafteten sind zumeist Schuhmacher, Drechsler, Weber und Tischler, insgesammt 17 Anarchisten, von denen einer in der Schweiz, einer in Linz festgenommen wurde.

---

## Großherzogthum Baden.

**Karlsruhe**, den 11. Oktober.

* (Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog mittelst landesherrlicher Verordnung vom 21. Dezember 1877 gestiftete Ehrenzeichen für 25jährigen treuen Dienst in einer freiwilligen Feuerwehr) wurde in diesem Jahre kraft der in der Verordnung dem Ministerium des Innern ertheilten Allerhöchsten Ermächtigung nachbenannten Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren des Landes verliehen:

in Achern: Architekt Jakob Schneeberger, Hafner Anton Melcher, Sensenschmied Karl Ochs, Straßenwart Engelbert Zäpfel;

in Bruchsal: Kammmacher Franz Gesell, Kaufmann Ludwig Groß, Schneider Philipp Neußer, Buchbinder August Röser, Maurermeister Sebastian Schramm;

in Durlach: Zimmermann Ferdinand Frohmüller, Steinhauer Friedrich Gimmel, Schuhmacher Karl Ammann, Fabrikarbeiter Jakob Barthlott, Waagenbauer Ludwig Hofer, Fabrikarbeiter Christian Hofer, Fabrikarbeiter Jakob Meier, Taglöhner Karl Meier;

in Emmendingen: Hafner Gustav Krayer, Säger Karl Diehr, Küfer Gregor Kraft, prakt. Arzt August Schürmayer, Schreiner Heinrich Gerber, Bäcker Karl Rang, Schuhmacher Joh. Georg Metzger, Posamentier Wilhelm Jundt, Schuhmacher Wilhelm Sattler, Schlosser Hermann Rieß, Handelsmann Benedikt Haas, Sattler Christian Schmidt, Dreher Karl Kromer, Kaufmann Julius Beideck, Privatmann Ludwig Vollrath, Schneider Heinrich Heyr, Fabrikant Wilhelm Vollrath sen., Schneider August Rieß, Bäcker Rudolf Bührer, Hutmacher Karl Friedrich Hetzel, Seifensieder und Gemeinderath Otto Barthelmeß;

in Endingen: Rathschreiber August Meyer;

in Ettlingen: Schuhmacher Josef Dillmann, Fabrikarbeiter Xaver Bissinger; ferner den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei daselbst: Webermeister Johann Altenbach, Maurermeister Josef Frank, Färber Gregor Söhner, Maschinenführer Lukas Steinle;

in Freiburg: Fabrikant Karl Mez;

in Haltingen: Gemeinderath Friedrich Walliser, Johann Friedrich Röschert;

in Heidelberg: Schneider Peter Dietrich;

in Karlsruhe: Hofbäcker und Stadtrath Karl Schwindt, Schreinermeister Karl Herlan, Schuhmacher Josef Gartner, Mechaniker Karl Scherer, Sattler und Tapezier Adolf Nölke, Zimmermeister Daniel Brannath;

in Kenzingen: Kommandant Erhard Kromer, Kaminfeger Karl Sulzer, Landwirth Josef Kaiser, Küfer Xaver Betscha, Landwirth Xaver Engler, Zimmermann Mathias Schlenker, Bezirksassistenzarzt Friedrich Schwörer;

in Konstanz: Buchdruckereibesitzer Friedrich Stadler, Chirurg Julius Volk;

in Lahr: Stadtparkaufseher August Leonhard, Kaminfegermeister Karl Ebbecke, Schreiner Adolf Kuhl, Wirth Georg Hechinger, Schreiner August Fingado, Kaufmann C. L. Lang, Fabrikant Karl Spreter, Fabrikant Theodor Kramer, Fabrikant Otto Maurer, Gewerbsgehilfe Theodor Kaiep;

in Mannheim: Schieferdecker Peter Pohl;

in Markdorf: Kaufmann Gustav Beck, Kaufmann Julius Beck;

in Pforzheim: Lithograph Wilhelm Berggötz, Juwelier Thomas Wunderlich, Bijoutier Mathias Binder, Graveur Georg Clauß, Bijoutier Georg Huber, Kabinetmeister Karl Lichtenfels, Tapezier J. Fr. Renk, Bijoutier Theodor Stoll;

in Pfullendorf: Glaser und Schuldiener Richard Beller, Taglöhner Thomas Winter;

in Rastatt: Wagnermeister Jakob Groß;

in Staufen: Landwirth Peter Gaß, Kaufmann Benjamin Rieger, Rathsdiener Franz Joseph Ott, Gemeinderechner Matthä Binkert, Kürschner Fridolin Metzger, Müller Josef Anton Meier, Gastwirth Konrad Weiß, Zinngießer Anton Sestiani, Landbriefträger Georg Köpfer;

in Stockach: Hornist Karl Bendel;

in Todtnau: Maler Julius Laitner, Fabrikaufseher Johann Georg Stein;

in Triberg: Uhrenfabrikant Jesef Kuner;

in Ueberlingen: Spritzenfabrikant Friedrich Blersch, Fruchthändler Martin Specht, Taglöhner Josef Wiedenhorn;

in Villingen: Kaufmann Paul Dold, Metalltuchweber Paul Krieg, Kaufmann Ludwig Stern;

in Waldshut: Gemeinderath Friedrich Herzog, Buchdruckereibesitzer Heinrich Zimmermann, Gemeinderath Augustin Schupp, Kürschner Martin Sänger, Friseur Josef Karolin, Messerschmied Theodor Bornhäuser, Schmied Josef Soder, Kaufmann Hermann Bruder, Feldhüter Johann Mettenberger, Blechner Hermann Stiegeler, Gärtner Salomon Schmidle, Uhrmacher Emil Burger, Hutmacher Philipp Kübler, Postbote Gregor Leber, Kaufmann Johann Georg Morath, Sattler Moritz Zimmermann, Schuhmacher Nikolaus Kumpf;

in Wolfach: Säger Jakob Trier.

---

### Herbstberichte.

* Auf Lahrer Gemarkung hat in den ersten Tagen der vergangenen Woche der allgemeine Herbst stattgefunden. Das Erträgniß war leider kein sehr befriedigendes, wie auch die verhältnißmäßig große Stille und Ruhe erkennen ließ, mit welcher die sonst unter fröhlich lärmendem Treiben stattfindende Weinlese diesmal vor sich ging. Das Erträgniß wird als ein Viertel-, höchstens Drittelherbst, die Qualität dagegen als eine ziemlich gute bezeichnet. — In Auggen (Amts Müllheim) sind, wie wir vernehmen, die seit letzten Montag eingetretenen Nebel und das Regenwetter vom letzten Freitag die Veranlassung geworden, schnell mit dem Herbsten zu beginnen. Das allgemeine Ergebniß bleibt sehr hinter den Erwartungen zurück; hie und da wurde dasselbe um über die Hälfte zu hoch geschätzt; es wird nur einen schwachen bis einen Viertelsherbst geben. Die Qualität ist eine vorzügliche. Der Most wiegt zwischen 70 und 80 Grad. Die Preise sind nicht hochgestellt und werden 150 Liter mit 53 bis 56 Mark bezahlt. — In Rothweil a. Kaiserstuhl wurde durch den Bürgerausschuß der Anfang des Herbstes auf morgen festgesetzt. Was die Quantität betrifft, so dürften einzelne Gewanne nahezu einen halben Herbst liefern, andere dagegen werden meist einen kleineren Bruchtheil aufzuweisen haben. Desto besser aber steht es mit der Qualität. Die besseren Lagen zeitigen einen Stoff, der jedem anderen Jahrgang würdig zur Seite gestellt werden darf.

---

### An die Mütter und Schwestern der Schüler des Karlsruher Gymnasiums.

Bereits ist in weitere Kreise der Stadt und des Landes die Kunde gedrungen, daß unser Karlsruher Gymnasium sich anschickt, am 22. November dieses Jahres das schöne und seltene Fest seines 300jährigen Bestehens zu begehen. Je mehr immer wieder mit unzweifelhaftem Rechte der Werth des Zusammenwirkens von Schule und Haus für Erziehung und Bildung unserer Söhne anerkannt wird, desto lebendiger sind wir überzeugt, daß für die Schule so feierliche Tage nicht vorübergehen sollen, ohne daß auch die Theilnahme der Familie zu ihrem berechtigten Ausdruck kommt. Als ein würdiges Zeichen solcher Theilnahme seitens der Mütter und Schwestern schlagen wir vor, daß dem Gymnasium bei Gelegenheit seines Jubiläums, der Anstalt zur Ehre, den Schülern zur Freude, eine schöne Fahne übergeben werden möge.

Eine solche, wie sie so viele Schwesteranstalten besitzen, hat ihm bis jetzt gefehlt, sie wird ihm aber hochwillkommen sein als ein Sinnbild der Zusammengehörigkeit, des gemeinsamen Arbeitens und Strebens, das fortan, wo Lehrer und Schüler, wie es so manche feierliche Gelegenheit mit sich bringt, als ein Ganzes vereinigt erscheinen, um, wie es sich ziemt, an öffentlichen Kundgebungen der Freude oder der Trauer Theil zu nehmen, ihnen weithin sichtbar voran getragen werde.

Wir wenden uns demnach vertrauensvoll an die Mütter und Schwestern der jetzigen und der früheren Schüler unseres Gymnasiums mit der Bitte, uns durch freundliche Beiträge die Beschaffung einer Fahne als Festgabe für sein bevorstehendes 300jähriges Jubiläum zu ermöglichen. Die Unterzeichneten sind bereit, Gaben für den bezeichneten Zweck in Empfang zu nehmen. Wir bitten, uns solche bei der Kürze der zur Ausführung noch zur Verfügung stehenden Zeit möglichst bald zukommen lassen zu wollen, und bemerken noch ausdrücklich, daß jeder, auch der kleinste Beitrag willkommen sein wird. — Karlsruhe, 10. Oktober 1886.

Frau Fuchs, Hirschstraße 29, Frau Müller, Ritterstraße 1, Frau Nokk, Bismarckstraße 57, Frau v. Preen, Rathhaus, Frau Reiß, Bismarckstraße 27, Frau Schneider, Erbprinzenstraße 31, Frau Dr. Seeligmann, Zirkel 35, Frau Wagner, Hirschstraße 53, Frau Ziegler, Akademiestraße 26.

---

11)

### Krähenfelde.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Es dunkelte bereits, als die Männer in Krähenfelde wieder eintrafen. Die Damen erwarteten sie zum Abendessen. Mathias ging in sein Zimmer, um seinen Anzug ein wenig zu ordnen. Da sah er die Thür des Nebenzimmers geöffnet und bemerkte Anstalten, wie zur Aufnahme eines neuen Gastes. Auf seine Anfrage erfuhr er, daß er einen Nachbar bekomme, vielleicht auf mehrere Tage.

Als er mit dem Vetter in das Empfangszimmer trat, fand er in der Gesellschaft der Damen einen jungen Mann, der ihm als Herr von Heimrod vorgestellt wurde, „ein Jugendfreund der Familie", wie Frau Justine hinzufügte. Auch der Vetter mußte ihn seit länger kennen, denn er nannte ihn „lieber Wilhelm" und wurde von ihm mit Lachen und Händeschütteln begrüßt. Gegen Mathias ließ es der neue Gast im Hause zwar nicht an Höflichkeit fehlen, doch brachte er es kaum über jene Kühle, mit welcher bevorzugte Weltleute den Hauslehrer der Familie zu behandeln pflegen. In Mathias regte sich deshalb etwas Feindseliges gegen den Gast.

Es war aber ein sehr stattlicher junger Mann, wohlgebaut, von ausdrucksvollen, angenehmen Zügen, weltgewandt und fein im Wesen, dabei doch von einfacher Natürlichkeit. Man ging zu Tische. Die Frauen gaben sich ersichtliche Mühe, die Unterhaltung allgemein zu halten, damit auch Mathias daran Theil nehmen könne; trotzdem gerieth das Gespräch, wie es in einem eng verbundenen Kreise nicht anders möglich ist, doch immer auf Personen und Ereignisse, die nur den Zugehörigen bekannt oder von Interesse sein konnten. Mathias sah sich von der Unterhaltung gleichsam ausgeschlossen und fühlte sich zurückgesetzt. Viel war von einem Onkel die Rede; aber erst durch den Vetter, der ihn als den Herrn Präsidenten bezeichnete, wurde dem Zuhörenden deutlich, von wem man sprach. Da der Doktor in immer tieferes Brüten versank und, wenn Justine oder Klara rücksichtsvoll eine Frage an ihn richtete, wie verstört auffuhr und zerstreute Antwort gab, so hob die Hausfrau die Tafel auf. Mathias empfahl sich kurz und eilte hinüber in sein Zimmer.

Kummer und Groll erfüllten sein Gemüth, Groll gegen den neuen Gast, Groll gegen Klara, Groll auch gegen den Vetter. Nur auf die Herrin konnte er nicht zürnen, obgleich ihm weh war, auch sie in Heimlichkeit gegen ihn verstrickt zu denken. Denn er war überzeugt, daß der Vetter ihn betrogen hatte, daß in Herrn von Heimrod nicht ein Käufer für das Gut angelangt sei, daß man ihn selbst aber auf einen Tag hatte aus dem Hause haben wollen. Hinter diesem „Jugendfreunde" steckte mehr! Auf wen hatte er es abgesehen? Mit Klara verkehrte er in einer artigen Vertraulichkeit, gegen Justine aber zeigte er die zarteste Verehrung. Die Blicke, die er mit der Herrin wechselte, waren Blicke des Einverständnisses; was er ihr zuflüsterte, nahm sie mit lächelnder Zustimmung auf. Eine brennende Eifersucht bemächtigte sich des Einsamen. Er, der beinahe schon an Rechte im Hause geglaubt hatte, fühlte sich höflichst hinausgewiesen, hinausgewiesen durch einen Gecken, wie er ihn bei sich nannte! Und dieser heimtückische Mensch, der Vetter, der mit im Komplot gegen ihn war, saß nun drüben bei ihnen und freute sich vermuthlich, daß der Streich gelungen. Mathias durchmaß das Zimmer mit großen Schritten, und seine Bitterkeit, seine verzweifelte Stimmung steigerten sich mit jeder Viertelstunde.

Sie blieben lange beisammen drüben im Herrenhause. Mitternacht war herangekommen, als die Stimmen des Vetters und des neuen Gastes auf der Treppe hörbar wurden. Sie sagten einander scherzend gute Nacht. Mathias stellte seine Schritte ein und lauschte auf seinen Stubennachbar. Der aber schien seinen Tag abgeschlossen zu haben, denn nach zehn Minuten war tiefste Stille in seinem Zimmer. Zwar auch in dem des Doktors, nicht aber im Gemüthe desselben.

Trotz einer fast schlaflosen Nacht fuhr er schon sehr früh aus dem Schlummer auf. Sein Nachbar sang und pfiff bereits nach Herzenslust, und gleich darauf hörte er ihn im Gespräch mit dem Vetter.

Einige Minuten später vernahm Mathias den letzteren auch an seiner Thür. „Doktorchen!" rief er. „Wir frühstücken in meiner Stube! Der Wilhelm — der Herr Baron pflegt zeitig Tag zu machen, den Damen ist das zu früh. Kaffee wartet schon!"

Mathias fand die Männer seiner harrend, und zwar in der Werkstatt des Vetters, wo Wilhelm die neu entstandenen Werke der Schnitzkunst musterte und scherzhaft lobte. Er kam Mathias heute schon freundlicher entgegen und reichte ihm zum Morgengruße die Hand.

„Daß Sie in dieser reizlosen Gegend so lange aushalten, Herr Doktor," sagte er, „nimmt mich Wunder! Ich könnte es nicht acht Tage!"

„Was? Nicht!" rief der Vetter.

„Ich habe mir die Sache beschlafen," fuhr Wilhelm fort, während sie sich zum Frühstück setzten; „habe die ganze Rundfahrt, die ich gestern mit dem Verwalter gethan, noch einmal in Gedanken durchgemacht und glaube nicht, daß ich mich für den Gutskauf entscheiden werde."

Mathias horchte hoch auf. So hätte der Vetter ihn doch nicht hintergangen? Der junge Mann wäre wirklich nur in Geschäftsangelegenheiten nach Krähenfelde gekommen?

„Es ist ja, was man so nennt, ein „sehr schönes" Gut," fuhr Wilhelm fort, „das heißt fruchtbar, ergiebig, einträglich genug, eigentlich aber doch eine Art von segensreicher Wüste. An den Wirthschaftsgebäuden ist kaum etwas zu verbessern, freilich bleibt um so mehr zu thun, sich einen solchen Aufenthalt wohnlich zu machen. Ich bin nicht genug Landwirth, um mich hierher zurückzuziehen. Meine Erziehung war eben eine andere und, wenn Sie wollen anspruchsvollere. Müßte ich hier sitzen, noch dazu in der Nachbarschaft des landschaftlich so bevorzugten Eichenhorst, ich würde mir ganz weltverloren vorkommen. Onkel Degenhart ist ja der Nachbar, und so mag er Krähenfelde an sich bringen, wenn die Tante es los sein und in guter Hand wissen will. Uebrigens — wird das auch kaum mehr nöthig sein. Der Verwalter ist ja tüchtig und zuverlässig." (Fortsetzung folgt.)

# Handel und Verkehr.

## Handelsberichte.

W. München, 9. Oktbr. (3½proz. Staatsobligationen.) Wie die „Allgemeine Zeitung" meldet, beabsichtigt die bayrische Regierung, demnächst 3½prozentige Staatsobligationen, wahrscheinlich successive je nach dem Bedarf des Staates, auszugeben. Dieselben sollen besonders für Bahnbauten verwandt werden.

Berlin, 10. Okt. Deutsche Reichsbank. Uebersicht am 7. Oktober gegen 30. September — Aktiva. Metallbestand 657,849,000 M., — 11,741,000 M.; Reichs-Kassenscheine 16,743,000 M., + 255,000 M.; andere Bankn. 13,311,000 M., — 31,000 M.; Wechsel 469,080,000 M., — 5,567,000 M.; Lombardforderungen 88,419,000 M., — 5,214,000 M.; Effekten 55,352,000 M., + 2,047,000 M.; sonstige Aktiva 24,735,000 M., — 419,000 M. Passiva. Grundkapital 120,000,000 M., unverändert; Reservefond 22,398,000 M., unverändert; Notenumlauf 920,816,000 M., — 26,065,000 M.; sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 256,497,000 M., + 5,877,000 M.; sonstige Passiva 505,000 M., + 89,000 M.

D. Frankfurt a. M. (Börsenwoche vom 2. bis 8. Oktober.) Die politischen Ereignisse, welche in die Berichtswoche fielen, verursachten in politischen Kreisen größere Beunruhigung als in den Börsenkreisen, wenn sich auch die Spekulation dem Gedanken momentan nicht verschließen konnte, daß die bulgarische Angelegenheit eben jetzt in einer ziemlich bedenklichen Phase sich befindet. Im Allgemeinen ließ sich die Spekulation von den politischen Ereignissen weniger beeinflussen, als wohl Manche vermuthet hatten, es ist deßhalb nicht zu verwundern, wenn Deckungskäufe der Contremine die bessere Tendenz, welche im Vergleich zur Vorwoche herrschte, nur noch mehr zu Wirkung brachte. Die günstigere Disposition wurde außerdem noch verursacht durch erneute russische Konversionsgerüchte, durch eine angeblich geplante chinesische Eisenbahnanleihe, welche die Diskontogesellschaft übernehmen werde, und endlich durch die energische Haussebewegung, welche angeblich von einem Haussekonsortium ausgehend, die Kurse der Staatsbahn- und Kreditaktien zeitweise sehr günstig affizirte. Was die Einzelnheiten des Verkehrs anbelangt, so herrschte auf dem Fondsmarkt im Allgemeinen feste Tendenz bei anziehenden Kursen und theilweise lebhaften Umsätzen. Bevorzugt waren namentlich die ausländischen, eine höhere Verzinsung bietenden Fonds. Die Buenos-Aires-Anleihe wird auch in Frankfurt bei dem Bankhause Gebrüder Bethmann, der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank und der Deutschen Vereinsbank bis 12. d. M. zur öffentlichen Subskription aufgelegt. Der Subskriptionspreis der 5proz. Anleihe im Betrage von circa 50 Mill. Mark wurde auf 80½ Proz. nebst Stückzinsen seit 1. Juli d. J. festgesetzt, dieses Papier wirft also zum Subskriptionspreise 6¼ Prozent Zinsen ab. Wenn man in Betracht zieht, daß die Anleihe durch die Einnahmen eines der Provinz Buenos-Ayres gehörenden Bankinstitus sichergestellt werden soll, so dürfte dieses neue Papier in einer Zeit, wo deutsche Fonds kaum 3½ Proz. tragen, sicherlich viele Freunde finden. Auf dem auswärtigen Fondsmarkte waren namentlich Spanier, Egypter, Russen und Serben in guter Frage und konnten Bruchtheile anziehen; auch 5proz. Portugiesen wurden bei anziehenden Kursen lebhaft gehandelt. Ausländische Eisenbahnprioritäten waren ruhig aber fest. Von Bankaktien wurden Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Basler Bankvereinsaktien zu steigenden Kursen aus dem Markt genommen. Von spekulativen Bankaktien vermochten aus den oben angegebenen Gründen Diskonto-Commandit um 2.80 Proz., Oesterr. Kredit um 3½ fl. zu avanciren. Deutsche Bahnen blieben ruhig. Von österr. Bahnen gewannen Böhm. Nord 2½ fl., dto. West 4 fl., Buschtihrader L. B. 2 fl., Zagorianer ¾ fl., Bodenbacher 2¼ fl., Galizier 1 fl., Staatsbahn 4 fl., Südbahn 4 fl., Galizier 1 fl. Von Schweizer Bahnen avancirten Bern. Jura um 2.60 Proz., Centralbahn 0,70 Proz., verloren Nordost 0,50 Proz., Union 3 Proz. Ital. Mittelmeer und Westficil. je 1.30 Proz. höher. Amerik. Bonds ruhig. Von Industrieaktien verloren Deutsche Verlagsanstalt 13 Proz., Frankf. Trambahn 20 Proz., gewannen Spinnerei Hüttenheim 5 Proz., Brodfabrik Hausen 3.50 Proz., Westeregeln 11.50 Proz. Geld anziehend. Privatdiskonto 2⅜ Proz.

□ Mannheim, 10. Okt. (Zu- und Abfuhren von Getreide und anderen landwirthschaftlichen Produkten) am hiesigen Platze in Kilozentner, verglichen mit den Zu- und Abfuhren (in Parenthese) in der gleichen Periode des Jahres 1885. A. Von Seite des Großh. Hauptzollamts Mannheim wurden vom 16. bis 30. September d. J. abgefertigt: I. Zufuhr: Weizen 143,762 (+111,325), Roggen 2533 (= 405), Gerste 1092 (+1092), Mais 15,559 (+13,565), Hülsenfrüchte 832 (+515), Sämereien 5790 (—934), Mehl 1849 (—2851), zusammen 171,417 gegen 49,100 im Jahre 1885, demnach mehr 122,317. II. Abfuhr: Weizen 36,671 (+17,155), Mais 3490 (—162), Hülsenfrüchte 1400 (+483), Sämereien 675 (+675), zusammen 42,236 gegen 24,085, demnach mehr 18,151. B. Bahnverkehr. Nach Mittheilungen der Güterverwaltungen gelangten vom 12. bis 26. September d. J. I. zum Versandt: Weizen 82,242 (+18,913), Roggen 4674 (+213), Hafer 250 (+150), Gerste 1437 (+85), Hülsenfrüchte 1500 (+656), Mais 6536 (+766), Oelsaat 4245 (+134), zusammen 100,884 gegen 79,967 im Jahr 1885, demnach mehr 20,917. Von dem Versandt im Jahre 1886 gingen 17,846 nach dem Auslande gegen 16,197 im Jahre 1885. II. Empfang. Weizen 4123 (+2138), Roggen 400 (—50), Hafer 1259 (+631), Gerste 3155 (—2366), Hülsenfrüchte 2120 (+710), Kleesaat 150 (—500), Oelsaat 301 (—365), Mais 300 (+300), zusammen 11,808 gegen 11,310, demnach mehr 498. Die Zufuhren im Jahr 1886 bestanden nur aus Inlandsgut, während von den Zufuhren im vorhergehenden Jahre 3821 vom Auslande kamen.

Bremen, 9. Okt. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.30 B. Schwach. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt 34.

Antwerpen, 9. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 15⅞. Schwach.

Paris, 9. Okt. Rüböl per Okt. 53.—, per Nov. 53.20, per Nov.-Dez. 53.50, per Jan.-April 54.20. Still. — Spiritus per Okt. 41.20, per Jan.-April 41.70. Behauptet. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Okt. 32.10, per Jan.-April 33.50. Still. — Mehl, 12 Marken, per Okt. 50.40, per Nov. 50.40, per Nov.-Febr. 50.60, per Jan.-April 51.40. Behauptet. — Weizen per Okt. 22.60, per Nov. 22.60, per Nov.-Febr. 22.90, per Jan.-April 23.20. Still. — Roggen per Okt. 13.—, per Nov. 13.—, per Nov.-Febr. 13.20, per Jan.-April 13.70. Still. — Talg, disponibel 54.—. — Wetter: bedeckt.

New-York, 9. Okt. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 6⅝, dto. in Philadelphia 6¾, Mehl 2.85, Rother Winterweizen 0.83¼, Mais (old mixed) 45, Havanna-Zucker 4⅝, Kaffee, Rio good fair 11¼, Schmalz (Wilcox) 6.45, Speck 7¼, Getreidefracht nach Liverpool 4.

Baumwoll-Zufuhr 34,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 16,000 B., dto. nach dem Continent 2000 B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

## Frankfurter Kurse vom 9. Oktober 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg. — 1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

| | |
|---|---|
| **Staatspapiere.** | |
| Baden 3½ Obligat. fl. | 100.10 |
| „ 4 „ fl. | 104.— |
| „ 4 „ M. | 104.90 |
| „ 4 Obl. v. 1886 M. | 107.80 |
| Bayern 4 Obligat. M. | 105.10 |
| Deutschl. 4 Reichsanl. M. | 106.60 |
| Preußen 4½ % Cons. M. | —.— |
| „ 4% Consols M. | 105.90 |
| Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M. | 106.90 |
| „ 4 Obl. v. 75/80 M. | 105.50 |
| Oesterreich 4 Goldrente fl. | 94.80 |
| „ 4½ Silberr. fl. | 69.— |
| „ 4½ Papierr. fl. | —.— |
| „ 5 Papierr. v. 1881 | —.— |
| Ungarn 4 Goldrente fl. | 85.20 |
| Italien 5 Rente Fr. | 100.50 |
| 5% Rumänische Rente | —.— |
| Rumänien 6 Oblig. M. | 105.50 |
| Rußland 5 Obl. v. 1862 £ | —.— |
| „ 5 Obl. v. 1877 M. | 98.70 |
| „ 5 II. Orientanl. PR. | —.— |
| „ 4 Cons. v. 1880 R. | —.— |
| Serbien 5 Goldrente | 79.— |
| Schwed. 4 in Mk. | 103.60 |
| Span. 4 Ausländ. Rente | 63.90 |
| Schw. 4% Bern v. 1880 Fr. | 104.— |
| Egypten 4 Unif. Obligat. | 76.10 |
| **Bank-Aktien.** | |
| 4½ Deutsche R.-Bank M. | 138.30 |
| 4 Badische Bank Thlr. | 117.10 |
| 5 Basler Bankverein Fr. | 172.— |
| 4 Darmstädter Bank fl. | 141.— |
| 4 Disc.-Kommand. Thlr. | 214.— |
| 4 Frankf. Bankverein Thlr. | —.— |
| 5 Oest. Kreditanstalt fl. | —.— |
| 4 Rhein. Kreditbank Thlr. | 121.60 |
| 5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr. | 122.20 |
| **Eisenbahn-Aktien.** | |
| 4 Heidelberg-Speyer Thlr. | 38.20 |
| 4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr. | 95.80 |
| 4 Meckl. Friedr.-Franz M. | 163.— |
| 4½ Pfälz. Maxbahn fl. | 135.20 |
| 4 Pfälz. Nordbahn fl. | 103.90 |
| Elisabeth Pr.-Akt. fl. | 196¾ |
| Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl. | 174½ |
| 4 Gotthardbahn Fr. | 96.70 |
| 5 Böhm. West-Bahn fl. | 214 |
| 5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl. | — |
| 5 Oest. Franz-St.-Bahn fl. | — |
| 5 Oest. Süd-Lombard fl. | 88¼ |
| 5 Oest. Nordwest fl. | 138 |
| 5 „ „ Lit. B. fl. | 143 |
| 5 Rudolf fl. | — |
| **Eisenbahn-Prioritäten.** | |
| 4 Elisabeth steuerfrei fl. | 101.90 |
| 5 Mähr. Grenz-Bahn fl. | 70.— |
| 5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M. | 109.10 |
| 5 Oest. Nordw. Lit. A. fl. | 85.50 |
| 5 Oest. Nordw. Lit. B. fl. | 84.10 |
| 4 Vorarlberger fl. | 76.10 |
| 3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M. | 72.20 |
| 4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei | 100.90 |
| 6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds | —.— |
| 6 Southern Pacific of C. IM. | 110.20 |
| 5 Gotthard IV Ser. Fr. | —.— |
| 4 „ „ | 102.90 |
| 4 Schweiz. Central | 103.10 |
| 5 Süd-Lomb. Prior. fl. | 105.80 |
| 3 Süd-Lomb. Prior. Fr. | 65.— |
| 5 Oest. Staatsb.-Prior. fl. | 108.— |
| 3 dto. I—VIII E. Fr. | 82.30 |
| 3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr. | 68.80 |
| 5 Toscan. Central Fr. | 109.30 |
| 5 Westfic. Eisb. 1880 tlfr. Fr. | —.— |
| **Pfandbriefe.** | |
| 4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr. | —.— |
| 5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M. | —.— |
| 4 dto „ à 100 M. | —.— |
| 4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl. | —.— |
| 5 Russ. Bod.-Cred. S. R. | 97.60 |
| 4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb. | 100.50 |
| **Verzinsliche Loose.** | |
| 3½ Cöln-Mind. Thlr. 100 | 132.30 |
| 4 Bayrische „ 100 | 137.80 |
| 4 Badische „ 100 | —.— |
| 4 Mein. Pr. Pfdb. Thlr. 100 | 124.90 |
| 3 Oldenburger Thlr. 40 | 130.70 |
| 4 Oesterr. v. 1854 fl. 250 | 111.30 |
| 5 „ v. 1860 „ 500 | 117.20 |
| 4 Raab-Grazer Thlr. 100 | 99.70 |
| **Unverzinsliche Loose** per Stück. | |
| Braunschw. Thlr. 20-Loose | —.— |
| Oest. fl. 100-Loose v. 1864 | 286.60 |
| Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858 | 295.80 |
| Ungar. Staatsloose fl. 100 | 217.80 |
| Ansbacher fl. 7-Loose | 33.30 |
| Augsburger fl. 7-Loose | 28.30 |
| Freiburger Fr. 15-Loose | 29.— |
| Mailänder Fr. 10-Loose | 17.— |
| Meininger fl. 7-Loose | 24.— |
| Schwed. Thlr. 10-Loose | 67.60 |
| **Wechsel und Sorten.** | |
| Paris kurz Fr. 100 | 80.67 |
| Wien kurz fl. 100 | 162.70 |
| Amsterdam kurz fl. 100 | 168.75 |
| London kurz 1 Pf. St. | 20.39 |
| Dollars in Gold | 4.16 |
| 20 Fr.-St. | 16.13 |
| Sovreigns | 20.29 |
| **Obligationen und Industrie-Aktien.** | |
| 4 Karlsruher Obl. v. 1879 | —.— |
| 4 Mannheimer Obl. | —.— |
| 4 Freiburg „ | —.— |
| 4 Konstanzer „ | —.— |
| Ettlinger Spinnerei o. Zs. | 141.60 |
| Karlsruh. Maschinenf. dto. | —.— |
| Bad. Zuckerf., ohne Zs. | 83.— |
| 3% Deutsch. Phön. 20% Ez. | 187.80 |
| 4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl. | —.— |
| 5 Westeregeln Alkali | 161.— |
| 5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union | 106.80 |
| 5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs | 86.50 |
| Reichsbank Discont | 3% |
| Frankf. Bank. Discont | 3% |
| Tendenz: —. | |

Z.966. **Gemeinde Krumbach, Amtsbezirks Meßkirch.**

## Oeffentliche Aufforderung.

### Die Bereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Krumbach, Amts Meßkirch, betr.

Unter Hinweisung auf das Gesetz vom 5. Juni 1860 (Reg.Bl. Nr. XXX) und vom 31. Januar 1874 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. V) werden sämmtliche Gläubiger der seit 30 oder länger als 30 Jahren in diesseitigen Büchern eingeschriebenen Einträge gemahnt und aufgefordert, dieselben erneuern zu lassen.

Diejenigen Einträge, deren Erneuerung nicht

**innerhalb 6 Monaten**

nach dieser Aufforderung bewirkt worden ist, werden mit Verlust der Rechtsansprüche der Gläubiger gestrichen.

Ein Verzeichniß der in den Büchern seit mehr als 30 Jahren eingeschriebenen Einträge liegt zur Einsicht sechs Monate auf dem hiesigen Rathslokale offen.

Krumbach, den 10. Oktober 1886.

Das Pfandgericht. Der Bereinigungskommissär:
Bürgermeister Amann. Rathschrbr. B. Wegmann.

Z.969. **Gemeinde Brehmen. Amtsgerichtbezirk Tauberbischofsheim.**

## Oeffentliche Aufforderung

### zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der **Gemeinde Brehmen, Amtsgerichtsbezirks Tauberbischofsheim,** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.Bl. Seite 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen betr. (Ges.- u. V.Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung

nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause (Rathhaus) zur Einsicht offen liegt, und daß diese öffentliche Verkündigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Brehmen, den 6. Oktober 1886.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Bereinigungskommissär:
Veith, Bürgermstr. Altmann, Rathschreiber.

## Bürgerliche Rechtspflege.

### Oeffentliche Zustellungen.

A.272.1. Nr. 9958. Karlsruhe. Die Firma L. Dreifuß in Worms, vertreten durch Rechtsanwalt Fuchs hier, klagt gegen den Agenten Franz Schwedt und dessen Ehefrau, Lina, geb. Frank, z. Zt. unbekannten Aufenthalts, aus Möbelkauf, mit dem Antrage, die Beklagten unter Kostenfolge zu verurtheilen, 697 M. 85 Pf. nebst 5% Zins seit dem Klagzustellungstag an die Klägerin, z. H. des klägerischen Anwalts, zu bezahlen und dies Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf:

Dienstag den 4. Januar 1887,
Vormittags ½9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 7. Oktober 1886.

Dr. Sachs,
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

Z.960.1. Nr. 7631. Freiburg. Josef Kill zu Freiburg, vertreten durch Anwalt Sinauer dahier, klagt gegen den Jakob Neumann von hier, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, aus dem Gesellschaftsvertrage de dato Breisach, 15. Oktober 1884, mit dem Antrage, diesen Gesellschaftsvertrag für aufgelöst und den Beklagten schuldig zu erklären, bei der Löschung der Gesellschaftsfirma Kill & Neumann im Handelsregister des Gr. Amtsgerichts Freiburg dadurch mitzuwirken, daß er entweder persönlich vor dem Amtsgericht die Auflösung erklärt oder diese Erklärung in beglaubigter Form einreicht, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg

auf den 29. Dezember 1886,
Vormittags 8½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 8. Oktober 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Dr. Harden.

### Konkursverfahren.

Z.967. Nr. 13,381. Engen. Ueber den Nachlaß des Bürgermeisters Fridolin Beschle von Weiterdingen wird, da ein Nachlaßgläubiger den Antrag gestellt hat und der Nachlaß überschuldet ist, heute am 8. Oktober 1886, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Gr. Notar Dorn in Thengen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 2. November 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag den 9. November 1886,
Vormittags 9½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 9. November 1886,
Vormittags 9½ Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. November 1886 Anzeige zu machen.

Engen, den 8. Oktober 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. Schäffauer.

Z.958. Nr. 5557. Ettlingen. Das Gr. Amtsgericht hat heute beschlossen: Ueber das Vermögen des Josef Faß, Müller in Malsch, wird heute am 9. Oktober 1886, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Gr. Notar Herr Heß in Ettlingen wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. November 1886 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag den 5. November 1886,
Vormittags 9½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 19. November 1886,
Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. November 1886 Anzeige zu machen.

Ettlingen, den 9. Oktober 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Matt.

Z.964. Nr. 28,717. Pforzheim. Der Konkurs über das Vermögen der Karl Ziegler Witwe, Maria, geborne Württemberger von Hohenwarth, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Pforzheim, den 6. Oktober 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Sigmund.

Z.957. Nr. 7492. Philippsburg. In dem Konkursverfahren über das Nachlaßvermögen des verstorbenen Metzgers Johann Wachter von Philippsburg, sowie über das Vermögen der Johann Wachter Witwe, Maria Hermine, geb. Maus von da, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Donnerstag, 4. November 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Philippsburg, den 5. Oktober 1886.

Hersperger,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

### Bekanntmachung.

Z.965. Philippsburg. In den beiden Konkursverfahren 1. über das Vermögen der Johann Wachter Witwe, Marie Hermine, geb. Maus hier, sowie 2. über den Nachlaß des † Metzgers Johann Wachter von hier, soll die Schlußvertheilung erfolgen.

Es sind in dem ersteren Konkurse 876 M. 66 Pf. und im letzteren 877 M. 86 Pf. verfügbar.

Nach den auf der hiesigen Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlußverzeichnissen sind im Konkurse der Witwe Wachter 4 M. 18 Pf. bevorrechtigte und 793 M. 57 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen, sodann im Konkurse des † Joh. Wachter 42 M. 76 Pf. bevorrechtigte Forderungen und 1359 M. 54 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Philippsburg, 10. Oktober 1886. Der Konkursverwalter: J. Futterer, Waisenrichter.

### Vermögensabsonderung.

Z.963. R.Nr. 8860. Konstanz. Die Ehefrau des Josef Kretzdorn, Karoline, geb. Linder von Ruschweiler, vertreten durch Rechtsanwalt Riggler in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgericht Konstanz — Civilkammer II — Termin auf:

Donnerstag, 25. November d. J.,
Vormittags 8½ Uhr,

bestimmt, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 8. Oktober 1886.

Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Rothweiler.

## Strafrechtspflege.

### Ladung.

A.282.1. Nr. 8695. Boxberg.

1. Friedrich Hepp, 28 Jahre a Landwirth von und zuletzt wohnhaft in Neunstetten,
2. Theodor Kremp, 25 Jahre alter, lediger Landwirth von und zuletzt wohnhaft in Schillingstadt,

werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

— Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.St.G.B. —

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 14. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Boxberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 R.St.P.O. von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Mosbach ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Boxberg, den 9. Oktober 1886.

Speckner,
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.